

# Dipterologische Beiträge.

Von

Dr. Med. Johann Egger. (1862)

Fortsetzung der Beschreibungen neuer Dipteren.

Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1862.

***Lonchaen fumosa*** n. sp. ♂ ♀. Coeruleo-nigra, antennis nigris, oculis nudis, pedibus nigris, alis fumosis basi flavescens, squamis halteribusque nigris. Magn. corp.  $2\frac{1}{2}$ ". Patr. Austria.

Fühler so lang als das Untergesicht, die Basalglieder schwarz, das dritte dunkelbraun; Untergesicht und Stirne mattschwarz, Augen nackt, Taster schwarz. Rückenschild, Schildchen und Brustseiten glänzend blau-schwarz; der Rückenschild ist, besonders in der Mitte, mit kurzen schwarzen Haaren dicht besetzt, vor dem Schildchen stehen von einer Flügelwurzel zur andern sechs sehr lange starke schwarze Borsten, das Schildchen trägt solche am Hinterrande an der Spitze und zu beiden Seiten, die Brustseiten sind mit etwas kürzern solchen Borsten besetzt. Der Hinterleib ist blau-schwarz, glänzend, ziemlich dicht mit kurzen schwarzen Härchen besetzt, die Einschnitte graulich gesäumt. Beine schwarz; Flügel rauchbraun, gegen die Wurzel gesättigter, diese selbst gelb, Schüppchen braun, Schwinger schwarz.

Das Weibchen hat eine breitere Stirne, die Legeröhre ist kürzer als bei allen übrigen Lonchaen.

Diese Art hat die schwarzen Tarsen mit *Lonch. Deutschii* Zett., *aenea* Meig., *vaginalis* Fall. und *chorea* Fab. gemein, unterscheidet sich aber von allen diesen auf den ersten Blick durch die intensiv rauchbraunen, an der Wurzel gelben Flügel.

***Psila debilis***. n. sp. ♂. Subferuginea, antennis totis flavis, abdomine nigro nitido, nervo transvers. o posteriori perpendiculari, subcurvato. Magn. corp. 2". Patr. Austria.

Bl. III. Abhandl.

***Periscelis Winertzi*** n. sp. ♂ ♀. Cinerea, nigro-flavovaria, antennis flavis, epistomate infra oculos paulo descendente albo, fusco maculato, abdomine nigro punctis lateralibus albis, pedibus flavis fusco annulatis, alis hyalinis, nervo transverso medio infuscato. Magn. corp.  $1\frac{3}{4}$ ". Patria Austria.

Fühler gelb, die Kappe des zweiten Gliedes schwarz, Untergesicht unter die Augen herabgehend, weisslich, die Stirne ebenso gefärbt, mit kleinen schwarzen Flecken gesprenkelt; Rückenschild grau, Schulterbeulen weiss, Brustseiten gelblich, gerade ober den Hüften ein lichtbräunlicher und zunächst oberhalb ein weisser Streifen gegen die Flügelwurzel verlaufend; Schildchen braungelb. Hinterleib glänzend schwarz, an den Seiten, wie bei *Perisc. annulata*, silberweiss gefleckt. Beine gelb, die vordersten Schenkel mit je zwei, die hintern mit je einen braunen Wisch, die Schienen gelb mit zwei braunen Ringen; Tarsen gelb; Flügel länglich lanzettlich, glashell, die kleine Querader und die Spitzen der zweiten, dritten und vierten Längsader etwas gebräunt: die Flügeladern selbst braun; die hintere Querader vorhanden.

Von *Perisc. annulipes* Löw ist sie durch die Anwesenheit der hintern Querader sogleich zu unterscheiden. Mit *Perisc. annulata* Fall kann sie nicht verwechselt werden, wenn man Folgendes berücksichtigt: *Perisc. Winertzi* ist noch einmal so gross als *Perisc. annulata* Fall. *Perisc. Winertzi* hat ein weit unter die Augen herabgehendes, weisses, schwarz geflecktes Gesicht; das Untergesicht von *Perisc. annulata* Fall. geht kaum unter die Augen herab und ist einfarbig gelb; bei *Perisc. annulata* sind der Rückenschild, Schulterbeulen und Brustseiten gleichfärbig grau, bei *Perisc. Winertzi* sind die Schulterbeulen und ein Streif gegen die Flügelwurzel weiss; die Flügel von *Perisc. annulata* sind sehr stumpf lanzettlich glashell, mit gelben, nirgends gebräunten Adern.

Diese Art kömmt wie *Perisc. annulata* Fall. auf dem ausfliessenden Saft von Pappeln, Eichen und Rosskastanien vor.

Winertz hat sie schon vor Jahren gekannt und beschrieben, aber nicht veröffentlicht. Er hat sie Herrn Dr. Schiner bei Abfassung seines grossen Dipteren-Werkes zur Verfügung gestellt, wobei sich gezeigt hat, dass sie auch in Oesterreich einheimisch ist.

Ich habe diese Art daher dem experten Dipterologen, dem liberalsten Unterstützer der Wissenschaft und meinem lieben Bekannten, Fabriksbesitzer und gew. Handelsgerichts-Präsidenten in Crefeld Herrn Johann Winertz, zum freundlichen Andenken mit dessen Namen belegt.

***Drosophila distincta*** n. sp. ♂ ♀. Sübferuginea, abdomine nigro nitido, alis apice fusco-maculatis. Magn. corp.  $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ". Patr. Austria.

Fühler gelb, die Borste oben mit vier, unten mit drei langen Strahlen; Untergesicht und Stirne gelb, Scheitel bräunlich; Rückenschild, Schildchen

und Brustseiten rothgelb. Hinterleib länglich, glänzend schwarz, Bauch roth. Beine sammt den Hüften blassgelb; Flügel glashell mit zarten Adern und einem braunen Wisch am obern Rande vor der Flügel Spitze.

Es sind gegenwärtig nur zwei *Drosophila*-Arten mit einem braunen Fleck auf den Flügeln bekannt, die Art nämlich, die Meigen in seinem 6. Band, Seite 86, 12 irrthümlich als *Drosophila tristis* Fall beschrieben hat, und die echte *Drosophila tristis* Fall; die erstere könnte die oben beschriebene Art wohl sein; von der echten *Drosophila tristis* Fall ist sie weitaus verschieden. Um das wirksam zu zeigen, will ich Zetterstedts eigene Worte anführen. Prof. Zetterstedt, der das ipsissimum specimen quod descripsit Fallen ante oculos habuit sagt: „Caput obscure testaceum; thorax et scutellum obscure testacea; abdomen ovale in nostris individuuis totum nigricans, nitens. Alae cinereo hyalinae costa a medio ad apicem sat perspicue fusca, fuscadine ad nervum longitudinalem tertium dilatata. Nervi transversi obscuri ect. Halteres et pedes pallide flavi.“

Bemerkenswerth ist noch, dass ein vorliegendes Originalstück Meigens mit der Fallen'schen Beschreibung, nicht aber mit seiner übereinstimmt.

***Opomyza Nathaliae*** n. sp. ♂ ♀. Ferugineo-flava, alis hyalinis, apice, nervis transversis et punctis in nervo longitudinali tertio fuscis. Magn. corp.  $1\frac{3}{4}$ —2". Patria Austria.

Dass ganze Thierchen hellrothgelb, gleicht der *Opom. florum* Fabr., der ungefleckte Hinterleib und die Flügelzeichnung unterscheiden sie jedoch hinreichend von *Opom. florum*; die Queradern sind bei dieser braun gesäumt, auf der vierten Längsader steht zwischen der Querader und dem Rande ein einzelner brauner Punkt, die Mündungen der zweiten, dritten und vierten Längsader sind braun gefleckt, der Fleck an der zweiten am dunkelsten und ausgebreitetsten; bei *Opom. Nathaliae* m. stehen ausserdem noch auf der dritten Längsader zwischen Querader und dem Flügelrand zwei bis sechs schwarze Punkte, von denen bei *Opom. florum* Fabr. auch nicht die leiseste Spur vorhanden ist.

Prof Zetterstedt (vol. XIV, 6379) hält sie für eine Varietät von *Opom. florum* Fabr., welcher Meinung ich nicht beitreten kann.

Wenn man sie für eine Varietät von *Opom. florum* halten sollte, so müsste man sie doch offenbar wegen vermehrten Zeichnungen zu den dunklern Varietäten derselben rechnen, wie es deren sehr viele gibt; der Mangel der Rückenstrieme des Hinterleibes sagt aber davon gerade das Gegentheil. Wäre das ganze Thierchen etwas dunkler oder wenigstens der Hinterleib nicht lichter, so ginge es mit der Varietät wohl noch an; aber das ganze Thier und besonders der Hinterleib sind lichter und die Flügel mehr gezeichnet, das geht als Varietät nicht gut zusammen, es müsste denn die Zeichnung